

Inhaltsverzeichnis

1. Konzeption	4
Aufbau des Heftes	4
Arbeit mit dem Material	5
2. Lesekartei	6
Übersichtspläne und Lesepass	6
Übersicht Lesetexte der Kartei	8
Lesekartei Stufe 1	9
Lesekartei Stufe 2	19
Lesekartei Stufe 3	29
3. Lösungen Lesekartei	39
4. Arbeitsblätter	54
Lesestufe 1	54
Lesestufe 2	64
Lesestufe 3	74

1. Konzeption

Lesen zu lernen ist ein grundlegender Schritt in den ersten Schuljahren und immens wichtig für den weiteren schulischen und beruflichen Werdegang. „Wer nicht oder nur unzureichend lesen und das Gelesene verstehen gelernt hat, kann sich nicht selbstständig Wissen aneignen, in der Schule nur eingeschränkt den Anforderungen genügen, nicht an den neuen Medien selbstständig teilhaben und Lesen nicht als Bereicherung seines Lebens und als Mittel zur Informationsgewinnung nutzen.“¹

Dieses Buch ist nun der dritte Band zum sinnentnehmenden Lesen üben. Während Band 1 sich auf die Wortebene und Band 2 auf die Satzebene bezogen², steht dieses Mal die einfache Textebene im Fokus.

Die Materialien sollen Sie als Lehrkraft dabei unterstützen, die Lesekompetenz der Schüler³ systematisch und auf motivierende Weise zu fördern. Dazu sind Texte erforderlich, die kurz und leicht verständlich sind, schnell zu einem Leseerfolg führen, mit Alltagserfahrungen der Kinder verknüpft werden können und Spaß beim Lesen machen.

¹ Wedel-Wolf, Annegret: Anforderungen an Materialien zur Leseförderung. Grundschule 7–8/2003, S.68

² siehe: Wemmer, Katrin: Sinnentnehmendes Lesen üben – Wortebene (Bestellnr. 3357); Wemmer, Katrin: Sinnentnehmendes Lesen üben – Satzebene (Bestellnr. 3355)

³ Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrern in der verallgemeinernden Form. Selbstverständlich sind auch alle Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

Da das vorliegende Material für Schüler konzipiert wurde, die bereits recht sicher auf der Wort- und Satzebene lesen können, wird in diesem Band gegenüber den Vorgängerbänden auf eine zusätzliche Unterstützung durch die nach Sprechsilben segmentierte Schreibweise verzichtet. Zwar stellt diese eine gute Hilfestellung beim schnellen Erfassen von einzelnen Wörtern dar, kann aber gerade bei Texten vor allem bei der Orientierung innerhalb des Textes auch hinderlich sein.

Aufbau des Heftes

Der erste Teil des Buches besteht aus Lesetexten, die als Lesekartei in drei Schwierigkeitsstufen eingesetzt werden können. Das Prinzip der Lesekartei bleibt auf jeder Stufe gleich. Zu einem Lesetext, der in Umfang, Wortwahl, Satzstruktur, Satzlänge und Inhalt der jeweiligen Schwierigkeitsstufe angepasst ist, werden sechs Aussagesätze angeboten. Diese sollen gelesen und aufgrund des zuvor gelesenen Textes auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Mithilfe einer Textüberschrift sowie einem zum Text passenden Bild wird den Schülern auch in diesem Band die Möglichkeit zur Hypothesenbildung gegeben, welche durch ein genaues, sinnentnehmendes Lesen überprüft wird.

Die erste Lesestufe ermöglicht durch einen kurzen Text mit ebenfalls kurzen Sätzen, die hauptsächlich aus einfachen ein- und

MEINE LESEKARTEI 3

Name: _____

★				
Das habe ich schon geschafft:				
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10



MEINE LESEKARTEI 3

Name: _____

★ ★				
Das habe ich schon geschafft:				
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10

MEINE LESEKARTEI 3

Name: _____

 Das habe ich schon geschafft:				
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10

	<h2>LESEKARTEI-PASS</h2>	
Name: _____		
★ geschafft am: _____		
★★ geschafft am: _____		
★★★ geschafft am: _____		
	<h3>Herzlichen Glückwunsch, du bist nun Text-Leseprofi!</h3>	



Lesestufe 1

1. Der Badensee
2. Das neue Auto
3. Tom ist krank
4. Ein Tag bei Oma
5. Wo ist Pino?
6. Lenas Traum
7. Endlich Pause
8. Katis Katze
9. Im Zoo
10. Der Geburtstag

Lesestufe 2

1. Eine Nacht im Zelt
2. Taschengeld
3. Der Mathetest
4. Die Lesenacht
5. Eine zauberhafte Projektwoche
6. Im Kino
7. Ab in den Urlaub
8. Post für Tante Suse
9. Der Adventskalender
10. Im Stadion

Lesestufe 3

1. Keine Zeit
2. Auf dem Sprungturm
3. Plätzchenduft im August
4. Filipas Geheimnis
5. Im Baumarkt
6. Der Erfinder
7. Der Stromausfall
8. Partnerarbeit
9. Finn und der Flohmarkt
10. Auf der Burg



Endlich Pause

Ben ist in der Schule.
 Zuerst hat er Mathe.
 Dann klingelt es. Endlich Pause!
 Ben läuft los.
 Der Schulhof ist noch leer.
 Am liebsten spielt Ben im Sand.
 Auch sein Freund Mario kommt dazu.
 Die beiden bauen eine Burg.
 Dann klingelt es wieder.
 Die Pause ist vorbei.



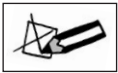
Endlich Pause

Zuerst hat Ben Deutsch.	<input type="checkbox"/>
Der Schulhof ist schon voll.	<input type="checkbox"/>
Am liebsten spielt Ben im Sand.	<input type="checkbox"/>
Auch Bens Freundin Maria kommt dazu.	<input type="checkbox"/>
Die beiden bauen eine Burg.	<input type="checkbox"/>
Schon wieder klingelt es. Die Pause ist vorbei.	<input type="checkbox"/>



Katis Katze

Kati hat eine Katze.
 Die Katze heißt Mausli.
 Mausli spielt oft im Garten.
 Manchmal klettert sie auf einen Baum.
 Im Baum jagt Mausli Vögel.
 Gerne sitzt Mausli auf der Bank.
 Dann setzt Kati sich oft dazu.
 Sie streichelt Mausli das Fell.



Katis Katze

Kati hat zwei Katzen.	
Die Katze heißt Mausli.	
Mausli spielt oft im Garten.	
Manchmal klettert Mausli auf ein Dach.	
Am liebsten sitzt Mausli auf einer Bank.	
Kati streichelt Mausli das Fell.	



Finn und der Flohmarkt

Als Finn von der Schule nach Hause geht, sieht er ein großes Plakat. Auf dem steht:

Am Samstag großer Flohmarkt auf dem Marktplatz. Beginn 10 Uhr.

Finn denkt: „Da mache ich mit!“



Zu Hause geht er in sein Kinderzimmer und sucht Spielsachen aus. Nach einiger Zeit hat er schon einen großen Stapel.

Das sind alles Spielsachen, mit denen er nicht mehr spielt.

Dann schreibt Finn Preise auf kleine Zettel.

Am Samstag steht Finn ganz früh auf. Er nimmt eine große Decke mit zum Marktplatz und baut seine Sachen auf. Jetzt kann der Flohmarkt beginnen.



Finn und der Flohmarkt

Als Finn von der Schule nach Hause geht, sieht er ein großes Bild.	
Am Sonntag ist ein großer Flohmarkt.	
Zu Hause angekommen, geht Finn in sein Kinderzimmer und sucht Spielsachen aus.	
Nach einiger Zeit hat er schon einen großen Stapel.	
Finn schreibt seinen Namen auf kleine Zettel.	
Am Samstag steht Finn ganz früh auf.	